

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

65 (16.3.1912) Zweites Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Insgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: In's Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M., vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Rfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Inseratenannahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei G. E. & Co., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Wab. Politik, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: **Germann Rabel;** für den übrigen Inhalt: **Germann Winter;** beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: **Karl Biegler** in Karlsruhe.

Zweites Blatt.

Rund 30 000 sozialdemokratische Stimmen

sind im Verbreitungsgebiet des „Volkshfreund“ (7., 8., 10. und teilweise 9. und 11. Reichstagswahlkreis) bei der letzten Reichstagswahl abgegeben worden. Von diesen sind nur etwa die Hälfte Leser der Parteipresse. Es ist klar, daß das ein Verhältnis ist, das im Interesse der Partei nicht so bleiben kann. Es hat sich gezeigt, daß nach unserm beispiellosen Wahlsieg das Interesse an unserer Partei allgemein gewachsen ist. Der Umstand, daß die Sozialdemokratie jetzt über

Viereinviertel Millionen Wähler

verfügt und mit Riesenschritten der fünften Million zusteuert, zwingt doch manchen Gegner und Zweifler zum Nachdenken. Mögen unsere Widersacher denken, schreiben und sagen was sie wollen. Wir haben die felsenfeste Ueberzeugung, daß dem Sozialismus die Zukunft gehört. Daher unser Glaube an die Wahrheit unserer Ideale, daher die aufopfernde Begeisterung unserer Anhänger.

das Geheimnis unseres Erfolges.

Mancher hat uns da die Stimme gegeben, der, ohne organisierter Anhänger unserer Partei zu sein, doch aus einem gefunden instinktiven Urteil heraus fühlt und durch den Stimmzettel bekennet, daß die

Sozialdemokratie auf dem rechten Weg ist.

Diese Leute müssen jetzt möglichst restlos als

Leser der Parteipresse gewonnen werden,

um sie in ihrem Urteil zu festigen und sie dauernd an die Partei zu fesseln. Dazu kann Jeder mitwirken. Denke keiner, weil er keinen offiziellen Partei-Ehrenposten hat, braucht er nicht zu agitieren. Jeder soll bei uns nach seinen Kräften Agitator sein. Er ist das sich selbst und der Partei und der Nachwelt schuldig. Bedenke Jeder, daß die bürgerliche Klassenherrschaft im selben Verhältnis zurückweichen muß, in dem unsere Partei vorwärts schreitet auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Die wirkungsvollste und beste Parteiarbeit ist: Mithelfen an der Verbreitung unserer Presse.

Das kann Jeder. Kampf der bürgerlichen Presse, die unter dem Deckmantel der Unparteilichkeit arbeiterfeindliche Politik macht, Kampf der schwarzen Lügenpresse, die offensichtlich ohne Scham sich auf die Seite des kapitalistischen Ausbeuterstums stellt, wie man jetzt wieder beim Vergarbeitsstreik sieht.

Die örtlichen Parteioorganisationen im ganzen Verbreitungsgebiet haben Agitationsmaterial erhalten. Die Genossen in jedem Ort müssen die ihnen geeigneten Schritte tun, um die Agitation mit Erfolg durchzuführen. Kein Ort darf zurückbleiben.

Lacht nicht einzelnen Genossen die Arbeit!

Helfe Jeder!

Hoch die Sozialdemokratie!

Ist die Sozialdemokratie eine Arbeiterpartei?

h. Gar zu gern argumentieren die Gegner der Arbeiterbewegung damit, daß auch die neue sozialdemokratische Reichstagsfraktion gar nicht die auserwählte Vertreterschaft einer Arbeiterpartei sei, die Reichstagsabgeordneten seien ja in der Mehrheit „angestellte Gelehrte“. Jeder vernünftige Mensch wird einer solchen Methode, die sozialdemokratische deutsche Arbeiterpartei bei den Arbeitern selbst in Mißkredit zu bringen, mit gebührender Verachtung aus dem Wege gehen. Aber folgen wir doch einmal ausnahmsweise den Wegen unserer Gegner und stellen wir fest: welchen Beruf haben die jetzt im Reichstag sitzenden 110 erlernt, was für Schulbildung stand ihnen auf ihrem Berufswege zur Verfügung?

Von unsern 110 Sozialdemokraten im Reichstag besuchten 67 die Volksschule, 12 die Bürgerschule, 5 die Realschule und 26 das Gymnasium. Studiert haben 24. Unter diesen ist einer — Dr. Duesel — der erst die Volksschule besucht hat und das Uhrmacherhandwerk erlernte; später studierte er in der Schweiz Staatswissenschaften. In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die 110 Reichstagsabgeordneten ihrem erlernten und ausgeübten Berufe gemäß aufgeführt, die einzelnen Berufe sind so durch die rote Reichstagsfraktion folgendermaßen vertreten:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 17 Metallarbeiter, | 1 Lithograph, |
| 9 Holzarbeiter, | 1 Offizier, |
| 8 Rechtsanwält, | 1 Referendar, |
| 8 Fagarrenarbeiter, | 1 Bäcker, |
| 7 Schriftsteller, | 1 Optiker, |
| 6 Schuhmacher, | 1 Tischler, |
| 5 Schneider, | 1 Vergarbeiter, |
| 5 Lehrer, | 1 Glasarbeiter, |
| 4 Schriftfeker, | 1 Sattler, |
| 4 Bauarbeiter, | 1 Schneider, |
| 4 Redakteure, | 1 Lavazier, |
| 3 Buchdrucker, | 1 Maler, |
| 3 Kaufleute, | 1 Buchbinder, |
| 3 Zertilarbeiter, | 1 Uhrmacher, |
| 2 Transportarbeiter, | 1 Eisenbahnarbeiter, |
| 2 Bürogehilfen, | 1 Holzbildhauer, |
| 1 Pfarrer, | 1 Müller und |
| 1 Gärtner, | 1 Metzger. |

Die Zusammenstellung zeigt, daß wohl kaum einer der üblichen Handwerksberufe unter den 110 Mann nicht vertreten ist. Daselbe trifft für die ungelerten und die intellektuellen Berufe zu. Der ehemalige Pfarrer ist Genosse Göhre. Der ehemalige Offizier ist Genosse Volkmann. Er wurde als oberer Beamter des Reichsheers (Feldweibahner) schwer verwundet. Aber auch sonst sind die Militärverhältnisse den 110 Mann nicht unbekannt, nahezu die Hälfte diente im Reichsheer, kennt also die Verhältnisse aus erster Hand.

Alles in allem: die Zusammenstellung zeigt, daß auch unter den Gesichtspunkten unserer Gegner an der Zusammenstellung der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage nichts auszusetzen ist.

Aus der Partei.

Eggenstein, 14. März. Am letzten Sonntag fand in der „Arone“ eine öffentliche Versammlung statt, welche von ungefähr 100 Personen besucht war. Landtagsabg. Ad. Ged hielt einen Vortrag über „Die neue Gemeindeordnung“ und „Mehrminder“. Der Referent schilderte in leichtverständlichen Worten die Handhabung dieses Gesetzes vom Jahre 1831 an, das zum erstenmale den Bürgerausschuß und die Einteilung der Wählerchaft in drei gleiche Klassen vorschah und kam dann auf das neugeschaffene Gesetz zu sprechen, welches einige Verbesserungen aufzuweisen hat, aber immer noch nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Am Schlusse seines lehrreichen Vortrags richtete er an die Anwesenden die Bitte, bei der nächsten Bürgerausschuhwahl nur solche Kandidaten aufzustellen, die bei den gemeindepolitischen Fragen den Grundsat der sozialdemokratischen Partei auch allezeit hochhalten. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen. In der Diskussion, welche als nicht gerade lebhaft bezeichnet werden kann, wurden einige Mißstände in hiesiger Gemeinde vorgebracht, so auch der Verkauf von Gemeindeeigentum an die Stadt Karlsruhe zu dem billigen Preis von 35 Pf. pro Quadratmeter. Unter anderem wurde auch die Rede unseres Landtagsabg. Red bei der Landwirtschaftsdebatte im Landtag angeführt. Diese Rede hat bei den hiesigen Arbeitern sowie bei denjenigen der ganzen Gegend böses Blut geschaffen. In Bezug auf die Arbeiter meinte er, dieselben wollen, wenn sie von ihrer Arbeit nach Hause kommen, nicht mehr auf dem Felde arbeiten. Hier muß von vornherein gesagt werden, daß man gerade in hiesiger Gemeinde die Beobachtungen machen kann, wie die gutsituierten Bauern, die am meisten Grund und Boden besitzen, ihre Söhne

der Landwirtschaft entziehen und in die Stadt schicken, um eine „höhere“ Schule genießen oder einen Beruf erlernen zu lassen. Es ist doch selbstverständlich, daß dieselben dann späterhin für die Landwirtschaft kein großes Interesse mehr zeigen und daß der Bauer dann hier selbst schuld ist; das muß Herr Red doch selbst zugeben. In zweiter Linie muß in Betracht gezogen werden, daß der Arbeiter heutzutage seine volle Kraft seinem Berufe widmen muß. Ein Arbeitgeber würde sich auch bedanken für einen Arbeiter, der mit abgesehenen Kräften zur Arbeit kommt. Des weiteren führte Herr Red an, daß Arbeiterfrauen „im Schatten ihrer Häuser liegen“, anstatt dem Bauer behilflich zu sein. Der Bauersmann, der dem Arbeiter das Feld pflügt und fäet, verlangt heutzutage — und das soll auch hier gesagt werden mit Recht — einen entsprechenden Lohn. Nun muß aber auf der anderen Seite auch daran gedacht werden, daß eine Frau, wenn sie von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends auf dem Felde steht, mehr verdient als den hier üblichen Lohn von 1,20 M., und daß eine Frau, wenn sie ihrer Haushaltung richtig nachgeht, mehr verdient. Von einem Mißgung dieser Frauen kann aber hier nicht die Rede sein. Es kann dies nur bei denjenigen vorkommen, die sich Dienstmädchen halten können und es als ihre Hauptaufgabe betrachten, diese bis aufs äußerste auszunutzen. Dies zur Rede des Herrn Red. — Am Schlusse der Versammlung erzeute uns der Radfahrerverein „Freiheit“ Durst durch seine Sängler mit einem Lied. Ihm sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

Kommunalpolitik.

Müsch, 14. März. Am 13. März, abends 1/2 8 Uhr, fand eine Bürgerausschuhjitzung statt, in der nachstehende Vorlagen zur Erledigung kamen: 1. Die Aufhebung der Fortbildungsschule für Mädchen, an deren Stelle Einführung der obligatorischen Kochschule. Die Inventur- und Hochrechnungen kommen auf 700 M. zu stehen. Sämtliche Ausgaben, die während den Kochkursen entstehen, übernimmt die Gemeinde. Pro Schülerin und 4 Stunden betragen die Kosten 15 Pf. Die Kochkurse dauern ein halbes Jahr mit wöchentlich einmal 4 Stunden Unterricht. Von unserer Seite wurde diese Neueinführung begrüßt. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Der 2. Punkt betraf die Neuregelung der Gebühren des Totengräbers. Dieser erhielt bisher für ein Grab bei Erwachsenen 2 M. Von nun ab soll er 2,50 M. erhalten, für ein Kindergrab erhielt er bis jetzt 1,20 M., von jetzt ab soll die Gebühr 1,50 M. betragen. Auch dieser Antrag fand ohne große Debatte einstimmige Annahme. Nach Erledigung dieser Punkte richtete Gen. Gindner das Ersuchen an den Gemeinderat, geeignete Schritte zu unternehmen, daß Herr Pfarrverweser Sängler so rasch wie möglich ersetzt werde, damit endlich wieder Ruhe und Ordnung in der Gemeinde einziehe.

* **Forstheim, 13. März.** Infolge Aufhebung der städtischen Verbrauchssteuern auf Wildpret und Geflügel, ebenso wie auf Vieh, Fleisch usw. erleidet die hiesige Stadterhaltung eine neue Einbuße. Statt der in den vorjährigen Oktobroranschlag für Wildpret eingestellten 5000 M. verblieben nur noch 52 M. der Stadtkasse; statt der 6000 M. für Geflügel 872 M. Dieser Ausfall wurde aber wieder ausgeglichen durch die Mehreinnahmen aus Getränken. Hier gebranntes Bier brachte 50 476 M., über 4000 M. mehr als veranschlagt war. Auffällig ist, daß 1911, diesem hervorragenden Weinjahr, das Oktroi-Eintragnis aus Wein mit 22 338 M. ziemlich gering war, während trotz des Lichtmangels die Einnahmen für Obstwein sich mit 2400 M. verhältnismäßig hoch stellten.

Oberkirch, 13. März. Bürgerausschuhjitzung. In der 4 1/2 stündigen Sitzung vom Dienstag, 12. März, standen drei Punkte auf der Tagesordnung. Bei Punkt 1: „Erbaug eines Farrenstalles“, gibt Gemeinderat Gen. Foudereur bekannt, daß bei der Einwohnerschaft Stimmen laut wurden, wo nach das Gebäude zur Errichtung des Stalles infolge späterer Ausbaurung des Stadtwertels in dieser Richtung nicht geeignet wäre. H. M. Oberlehrer Lehmann unterstützt dies und bittet deshalb, wenn es bei dem Gebäude bleiben sollte, den Farrenstall in etwas für die Passanten angenehmerer Bauart zu erstellen. Von verschiedenen Rednern wurde verlangt, es bei dem ausgesuchten Gelände zu belassen. Genosse Eiefermann äußerte den Wunsch, die Arbeiten nur an hiesige Geschäftsleute zu vergeben. Die Anforderung in Höhe von 17 000 M. wurde sodann einstimmig genehmigt. Punkt 2 betraf Veräußerung von städtischem Gelände aus freier Hand. An Herrn Ged, Denkt in Strahburg sollen weitere 3 Morgen um den Preis von 2000 Mark pro Morgen zwecks Anlegung einer Fischzuchtanstalt auf der Fuchsmatt verkauft werden. Die Vorlage wird ebenfalls einstimmig genehmigt. Bei Punkt 3: „Voranschlag für das Jahr 1912 wurde nach Abhören des Vorberichts von Mitglied Ruhog zunächst der Wunsch laut, ob es nicht möglich wäre, den Etat den Mitgliedern in erläuternder Form zugänglich zu machen. Bürgermeister Dr. Neff hält dies nicht für möglich, da die Drucklegung der Voranschläge gesetzlich geregelt sei. Er empfehle, wer sich für die Verrechnungen der Gemeinde interessiere, solle sich das Buch von Muser über Grundbuch und Rechnung der Gemeinde anschaffen. Gemeinderat Adhler jr. verbreitet sich ein-

gehend über den Vorschlag. Er beweist, daß wir bei 34 Pf. Umlagen durchkommen und mahnt deshalb zur Sparanleihe. Weiter gibt er ein Renkontre bekannt, das zwischen ihm und dem Bürgermeister vorgekommen, als er die Aktien betr. der Mühlwirtschaft vom vorigen Jahre einsehen wollte. Bürgermeister Dr. Neff erwiderte ihm, dies unter Zeugenanwesenheit des Ratsschreibers tun zu wollen. Es kommt zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Bürgermeister und Gemeinderat Köhler. Als Letzterer den Ausdruck „Die bekannte Wahrheitsliebe“ gebrauchte, wurde er von dem Vorsitzenden zur Ordnung gerufen. Gemeinderat Köhler verwahrt sich dagegen, da er nur das sage, was bei dem Vorfall gesprochen wurde. Bürgermeister Dr. Neff erklärte, es habe ihm ferngelegen, jemand zu beleidigen; aber nach dem, was in früheren Monaten geschehen sei, werde er in Zukunft, wenn er es für geboten halte, auch wiederum so verfahren. Gemeinderat Köhler protestierte noch einmal und ersuchte den Bürgermeister, die Akten des Ministeriums zu belesen, damit endlich einmal Ruhe in der Sache werde. Bürgermeister Dr. Neff kam diesem alsdann nach. Es konnte aus den Akten entnommen werden, daß es von Notwendigkeit war, eine Kommission einzusetzen, die die Angelegenheiten untersuchte. Sodann wurde in der Vorschlagsberatung weitergefahren. Unter Titel Ausgabe wurde beim Kapitel „Wege und Plätze“ von Mitglied Hofner in betreff des Kaufes von Schotter der Wunsch geltend gemacht, hiesige und im Reichthal befindliche Steinbrüche zu berücksichtigen. Gen. F o u d e r o u g brachte einen Wunsch vor, bei Titel Polizei. Gen. B e n z bezeichnet den Betrag bei Position „Fest und Festlichkeiten“ als zu hoch. Der Bürgermeister gibt allen Rednern Auskunft darüber. Zum Vorschlag des Elektrizitätswerks stellt B. A. M. Galtwirt Küpferle einige Fragen. Der Bürgermeister verpricht, die Sache untersuchen zu wollen. Bei dem Vorschlag der Volksschule und Realschule sprechen sich die Mitglieder Oberlehrer Franke und Lehmann dahingehend aus, man möge die Kosten betr. der Lehrmittel etwas höher stellen, auch sollte nicht immer alles für die Volksschule gut genug sein, denn nach Ausrechnung käme ein Schüler auf 36 M. zu stehen. Direktor Rufftag unterstützt die Ausführungen. Er weist darauf hin, daß ein Realschüler auf 287 M. zu stehen komme und ist deshalb der Ansicht, daß man die verschiedenen Posten der Volksschule und Realschule zusammenstellen möge und jeder Schule die Hälfte zutommen lassen solle. Verschiedene Redner äußerten sich noch zur Sache. Es wurden alsdann noch 500 M. bewilligt, welche für die Volksschule verwendet werden können bei Beschaffung von Lehrmitteln. B. A. M. Direktor Rufftag beantragt weiter, das Schulgeld für die Realschüler zu erhöhen. Er schlägt eine Norm vor, abgestuft nach den verschiedenen Klassen. Der Bürgermeister verspricht diese Anregung weiter verfolgen zu wollen. B. A. M. Gen. S i e f e r m a n n bringt noch eine Klage vor betr. den Einlaß in die Schule bei Beginn derselben und bittet, daß hier zwischen den Schülern der Volksschule und jenen der Realschule kein Unterschied gemacht werden sollte. B. A. M. Bezirksarzt Dr. Schaller ist der Meinung, es würde in Bezug Abhärtung kein Fehler sein, wenn die Kinder bei aller Bitterung sich im Freien aufhalten würden; dies sei allerdings für alle Schulen einzuhalten. B. A. M. Gen. B e n z fragt bei dem Vorschlag des Armenrats an, ob es nicht möglich wäre, aus der Wernerischen Stiftung Wohnungen zu bauen für solche, bei denen die Gemeinde doch die Hausmiete bezahlen müsse. Weiter beurteilt derselbe den Mangel von Arbeiterwohnungen. Nachdem von verschiedenen Rednern noch Anregungen nach verschiedenen Richtungen gemacht worden waren, gibt der Bürgermeister zu, daß ein Mangel an Wohnungen bestehe. Er glaubt, um der Sache etwas abzuhelfen, sei es notwendig, daß die Besitzer von Gelände etwas mehr Rücksicht auf die Allgemeinheit nehmen und bei dem Verkauf von Boden nicht die Preise in einer solchen enormen Höhe halten sollten. Gen. B e n z verweist sich noch gegen eine Aussage, die der Stadtrechner anlässlich der Gemeinderatswahlen getan haben soll, wonach er es als eine Gemeinheit von den Liberalen bezeichnet habe, daß diese einen Sozialdemokraten auf den Vorschlag nahmen. Gemeinderat Gen. F o u d e r o u g, welcher der Kandidat des Vorschlags war, gab zu, das gleiche gehört zu haben. Stadtrechner Vogt weist dies entschieden zurück, da er solche Ausführungen nie gemacht habe. B. A. M. Dietrich, der dabei gewesen ist, kann sich einer solchen Aussage seitens des Stadtrechners nicht erinnern. Bürgermeister Dr. Neff beurteilt dies, wenn der Fall so läge, scharf und verspricht Erhebungen machen zu wollen. Hierauf wird zur Abstimmung des Vorschlags geschritten und derselbe einstimmig genehmigt.

Grünwettersbad, 15. März. Die Wählerliste zur Bürgerauswahl liegt zurzeit acht Tage zur Einsicht auf dem Rathaus auf. Auch liegt eine Abschrift im Gasthaus zum „Adler“ auf. Jede nach! Wer nicht eingetragen ist, darf nicht wählen! Durch die Schließung hat es eine Verschiebung gegeben. Wer bis 33 M. Umlage bezahlt, wählt in der 3. Klasse von 33 bis 77 in der 2. Klasse, über 77 M. in der 1. Klasse.

Rastatt.

Handelsgenossenschaft Rastatt. In ihrer am Dienstag abgehaltenen Generalversammlung beschäftigte sich die Handelsgenossenschaft Rastatt mit zwei für die Stadtgemeinde wichtigen Fragen: der Verjüngung Rastatts mit Elektrizität und der Erbauung eines Stichkanals an den Weiden. Mit Rücksicht auf die günstige zentrale Lage Rastatts als Umschlagplatz besonders für den Güterverkehr hielt man die baldige Lösung beider Fragen für wünschenswert. Die Meinungen, ob man einen Stichkanal zum Rhein erbauen oder die Schiffbarmachung der Murg bis zu ihrem Einfluß durchführen sollte, waren geteilt. Die Entscheidung hierüber wird von der Berechnung der Kosten abhängen. Allgemein bestand der Wunsch, daß die Stadterhaltung die Projekte nach Möglichkeit fördern soll.

Baden-Baden.

Vorschlagsberatung. Zum erstenmale zogen die sozialdemokratischen Stadtverordneten als Fraktion im hiesigen Rathaus ein. Zehn Mann stark und alle sehr Neulinge. Es war deshalb ein schwerer Stand, den wir inne hatten, zumal wir eine kleine Minorität gegenüber den Bürgerlichen sind und die Verhältnisse hier, da Baden-Baden Kur- und Kurort sind, ganz eigenartig liegen. Aus diesem letzteren Grunde mußten wir deshalb manches schluden, das sehr bitter schmeckt. Selbstverständlich suchten wir als Entschädigung dafür auch für die hiesige wertvolle Bevölkerung herauszuschlagen, was uns einigermaßen erreichbar erschien. Da die Bürgervereinigung nicht mehr Alleinherrscher auf dem Rathaus ist, wurde die von ihr im vorigen Jahre von der Tagesordnung abgesetzte Generaldiskussion wieder eingeführt. Der Oberbürgermeister begrüßte die Stadtverordneten und führte sie in ihr neues Amt ein. Zugleich gab er einen kurzen Rückblick, dessen Inhalt uns insofern interessierte, als wir zu hören belamen, daß unter anderem die Frage des Krankenhauses endlich in greifbare Nähe gerückt ist. Des weitern sprach der Oberbürgermeister über eine für unsere Stadt sehr wichtige Sache: „Die Modernisierung des Kurbetriebs“. Er führte aus, daß die Stadt alles anbieten müsse, um nicht hinter den anderen Bädern zurückzubleiben. Die Stadt werde versuchen, neue Thermalwasser-Quellen durch Bohrung zu erschließen. Im Mittelpunkt der sich an diesen Ausblick anschließenden Generaldiskussion stand die Krankenhaus- bzw. Krankenhausplatzfrage, die aber zu keinem bestimmten Ergebnis führte, obwohl es höchste Zeit wäre, daß man sich nun endlich mal darüber klar würde.

Unser Genosse Stadtrat L u h wies des weitern darauf hin, wie nötig und zweckmäßig die Erweiterung unseres elektrischen Bahnnetzes sei, und zwar nach der Fremersbergerstraße sowie nach dem Murgtal und nach D o s. Schiedt kamen die sozialpolitischen Aufgaben bei der Generaldiskussion weg; es wurde ihrer kaum Erwähnung. Sie sind für den hiesigen Bourgeois noch ein Kränkchen Rückenwind.

Neue Besen kehren gut, hieß es auch bei der Durchberatung des Vorschlags. Jede der Parteien hatte eine Menge Wünsche, zum Teil auch Anträge eingebracht. Ein von den Fortschrittler eingetragener und von uns unterstützter Antrag auf Aufhebung des Oktrois auf Kohlen, Rost und Fische fiel leider durch, da die Bürgervereinigung und ein Teil der Liberalen dagegenstimmten. Von unserer Seite wurde mit Nachdruck auf eine Vergrößerung und Erneuerung der Kinderspielplätze auch für B. S. G. u. e. r n und Lichtental hingewiesen, da in dem Punkt die Dinge noch sehr weit zurück sind. Desgleichen wurde auf die Notwendigkeit, mehrere Bedürfnisanstalten in unserer so lang gestreckten Stadt zu errichten, hingewiesen. Einen breiten Raum in den Beratungen nahm der Punkt Volksschulneubau in Lichtental ein. Wir betonen dabei die Ansicht, daß es unbedingt nötig ist, die Arbeiten für dasselbe so gut wie möglich zu beschleunigen, da der jetzige Zustand keineswegs ideal zu nennen ist.

Zu Punkt Volksschulneubau sprach wir den Wunsch aus, dem nun bald Jahrzehnte alten Schmerzenskind, dem Freibad im Nothenbachtal den Garau zu machen und ein neues, besser gelegenes Bad zu errichten. Desgleichen auch in Lichtental und B. S. G. u. e. r n derartige Anstalten zu schaffen, sowie das städtische

etwa 80 000 Einwohner). Die Menge erbrach das Gefängnis und mordete mehr als 100 der gefangenen „Verschwörer“. Vier Generale und der Schriftsteller Corral wurden zum Kirchhof San Diego geführt. Dort spielte sich eine furchterliche Szene ab.

Die Fenster schnitten erst den Unglücklichen die Zunge aus und forderten sie dann auf, nun umfärberische Reden zu halten. Dann bedeckten sie sie mit kleinen Wunden, die wohlbedacht an den empfindlichsten Stellen des Körpers angebracht wurden, worauf sie ihnen mit Knütteln Füsse und Hände zerquetschten. Danach hängten sie sie an hohen Stämmen auf und ließen sie durch Abschneiden der Seele zu Boden stürzen. Endlich begossen sie sie mit Petroleum und zündeten sie an. Als jene fast tot waren, löschten sie das Feuer und schnitten die Köpfe ab. Kopf und Herz des Generals Floz Alfaro, Expräsidenten der Republik, wurden auf eine Stange gesteckt und durch die Stadt getragen. Die Regierung ließ diese Bilden ruhig gewähren; sie erfreuen sich voller Straußlosigkeit. Die Anhänger der besiegten radikalen Partei fliehen zu Tausenden aus dem Lande. Die Behörden fertern alle Verdächtigen ein.

„El Pais“ und das Internationale Bureau fordern auf, in allen Ländern gegen diese Schreckenszeiten zu protestieren und ein Eingreifen der Mächte, das hier weit dringender ist, als seinerzeit in China war, zu fordern. Wir schließen uns dieser Aufforderung an. Es muß sich zeigen, ob neben den imperialistischen und ordnungstretterischen Ausbeutungsinteressen bei den Regierungen auch ein wenig Interesse für die Forderungen der Menschlichkeit vorhanden ist. Namentlich bei uns wird es von Interesse sein, festzustellen, ob unsere toleranten Zentrumsleute es wagen werden, das Verhalten ihrer südamerikanischen Parteifreunde zu verteidigen und ob unsere Regierungen einem so mächtigen Ordnungselement gegenüber es wagen werden, den unsagbaren Grausamkeiten Einhalt zu tun. Freilich ihr Verhalten zu R u s s l a n d läßt wenig Hoffnung. Aber der Versuch müßte gemacht werden.

Aus dem Lande.

Fluß- und Schwimmbad in eigene Regie zu nehmen und die Eintrittspreise für dasselbe herabzusetzen, da dieselben für Arbeiter fast unerschwinglich sind. In Untertracht der horrenden Summen, die hier für Vergnügungen und Unterhaltungen für die Fremden ausgegeben werden, verlangten wir auch mehr wie bisher für Volksbildung zu tun und die Kunstinstitute, die die Stadt hat, zugänglicher zu machen. Auch wiesen wir darauf hin, daß es einem Gebot der Gerechtigkeit entspricht, wenn wir verlangen, daß unsere Parteigenossen in der Volksschule aufsteigen. Als von unserer Seite auf eine sorgfältige Aufrechterhaltung der Schülerbibliothek hingewiesen wurde, bemängelte der Herr Stadtrat Köhler die Gelegenheit, fulminante Kriegserklärungen abzugeben zu halten.

Zum Punkt Elektrische Bahn brachten wir einen Antrag auf Einführung von Arbeiterwochenkarten ein. Da über den Antrag nicht abgestimmt wurde, bleibt sein Schicksal abzuwarten.

Für die Arbeiter des Tiefbauamts verlangten wir bessere Bezahlung und angemessene Honorierung der Sonntagsarbeit. Auch wurde auf Forderungen betr. der Arbeiterstellenverteilung aufmerksam gemacht. Sparen war unsere Devise beim Refektor der Kurverwaltung, denn hier wird mit den Tausenden nur so herumgeschmissen; die Stadt muß der Kurverwaltung 180 000 Mark zuschießen. Doch wir predigten tauben Ohren. Mit Ausnahme der eventuellen Aufhebung der Kurjagd, einer Sparmaßnahme von etwa 12 000 M., für die auch die Fortschrittler stimmten, war nichts zu erreichen.

Nach 10stündiger Beratung, die auf 2 Tage vertagt war (im vorigen Jahre brauchte die Bürgervereinigung ganze drei Stunden) wurde der Vorschlag 1912 und der Antrag des Stadtrats, eine Umlage zu erheben von 30 Pf. für 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, von 15 Pf. für 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens und 48 Pf. für eine Mark Einkommensteuerertrag, genehmigt. Eine kurze Debatte entspann sich noch wegen Ankauf eines größeren Geländes in nächster Nähe der Stadt. Getreu unseren reformatorischen Bestrebungen stimmten wir dafür und der Ankauf wurde dadurch genehmigt.

Offenburg.

Der Fall „Wehger“ immer noch. In einem dritten Artikel kommt Rechtsanwalt Dr. R o m b a c h in Offenburg auf eine Zuschrift zu sprechen, welche das Zentrumblatt „Offenb. Jtg.“ angeblich „von einem Herrn in angehener Stellung, der sich offen zur nationalliberalen Partei bekennt“, bekommen haben will. Es könnte sich nicht um R u d o l f s e i e r, sondern um „H u g e r“ handeln, die in das schwarze Blatt gelegt worden wären, meint Herr Dr. R. Damit zielt der Artikel offenbar nach einer Persönlichkeit, die nach mehreren Erkundigungen schon in Ettlingen eine Rolle gespielt hat, die auch für Herrn Realschuldirektor Wehger kompromittierend wurde. Was wir kürzlich nach Informationen aus Ettlingen über ein aufgefundenes authentisches Dokument berichteten, ist bisher von Zentrumseite u n w i d e r s p r o c h e n geblieben. Der jetzige Anstaltsdirektor, Herr Landtagsabg. W i l m e l, wird jenes Manuskript noch bei den Akten der Anstalt haben, das von der Hand seines Amtsvorgängers Wehger herrührt und bei einem Ettlinger Lehramtspraktikanten gefunden wurde, der es — im Nothischen Rahmungszustande — im Konferenzzimmer verloren hatte. Der redliche Finder war der Schuldiener Aufmann. Jener Lehramtspraktikant S. spielte sich in Ettlingen als ein „Liberaler“ auf; er wollte selbst bei der „Bad. Landesztg.“ einigen Spaltenraum zur Bearbeitung der öffentlichen Meinung zur Disposition haben. An jenen Abend zu U n f a n g J u n i 1910, muß sich Herr Wehger noch erinnern, als er den Lehramtspraktikanten telegraphisch nach P a r i s r u h e bestellte. Hat er damals dem S. das Manuskript übergeben, das die Notwendigkeit eines Ausbaues der Offenburgers Anstalt zur Oberrealschule darlegte? Dieser entlassene Lehramtspraktikant S. sitzt nun in Offenburg und soll dort Nachhilfe bei Schülern leisten, die ihm von der Realschule zugewiesen werden. Ist nun die Möglichkeit ausgeschlossen, daß er dort als „Liberaler“ sich bei der schwarzen „Offenburger Zeitung“ ins Haus einführen ließe? Wer, wie Herr Wehger schon in Ettlingen, ein eifriger Zeitungsschreiber der Zentrumspresse und zugleich ein Manuskriptfertiger für den „Liberalen“ Lehramtspraktikanten war, darf sich nicht wundern, wenn heute gewisse Unschuldsbetuerungen bezüglich öffentlicher Kundgebungen ersten Zweifel begegnen.

„Rom, moderner“ Bahnhofs. Durch, im neuen Bahnhof etwa falsch ein- oder auszufahren, zeigte letzte Woche ein altes Mütterlein aus dem Kinzigtal, welches ihren Sohn hier besuchte. Statt nach hier zu fahren, fuhr sie nur bis Ortenberg, der nächsten Schwarzwaldbstation. Von da aus legte sie dann den dreiviertelstündigen Weg nach hier zu Fuß zurück. Nachdem der Besuch abgewickelt war, ging sie wieder den gleichen Weg nach Ortenberg zurück, von wo sie wieder in ihre Heimat zurückfuhr mit dem Bewußtsein, richtig ein- und ausgestiegen und 20 Pf. erspart zu haben.

Müßig, 15. März. Am nächsten Donnerstag, 21. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, findet in Ettlingen vor dem Schöffengericht die Verhandlung gegen Forstverweiser S ä l g e r statt wegen Mißhandlung der Schulkinde im Religionsunterricht.

Vom Bauhand, 14. März. Vor einiger Zeit starb in einer kleinen Gemeinde unserer Gegend ein anscheinend in dürftigen Verhältnissen stehender Schuhmacher. Nach seinem Tode stellte sich nun heraus, daß er die Summe von 45 000 M. an verschiedenen Stellen seines Hauses verstreut hinterlassen hatte. Da das Geld nicht jins tragend angelegt war, konnte laut „B. Pr.“ eine Verzinsung wegen Steuerhinterziehung nicht eintreten. Die drei Kinder des verstorbenen Bauhand sind über die Hinterlassenschaft sehr erfreut.

Müllheim, 14. März. Das große Kallager, von dem in den letzten Tagen berichtet wurde, befand sich auf der Gemartung der Gemeinde Zienken. Entgegen anderer Mitteilungen ist zu berichten, daß schon in einer Tiefe von 600 Metern Kall gefunden wurde. Dieser Fund wird für die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Gegend von großer Bedeutung sein. Man vermutet, daß auch auf den Gebieten der Nachbargemeinden Kall gefunden wird. Das Finanzministerium hat neuerdings einem Unternehmer die Konzession zur Kallbohrung in Baden erteilt.

Rannheim, 14. März. Vorgeiern abend erhielt ein zwischen P. 5 und P. 6 nach den Klanten zu gehender und gerade vor dem Paufe P. 6, 3/4 befindlicher Ingenieur plötzlich von rechts her einen Schuß in den rechten Oberschenkel. Das Geschöß scheint eine 5-6 Millimeter-Kugel zu sein. Der Täter ließ sich bis jetzt nicht ermitteln.

Der Klerikalismus ohne Maske.

Man weiß, daß unser Zentrum die Partei der religiösen Freiheit ist. Es bringt Toleranzanträge ein und gründet „interkonfessionelle“ Streikbrechervereine. Nur in den dunkelsten Gebieten, in der Oberpfalz, Rothringen, dem Münsterland brechen ab und zu die Flammen des alten Fanatismus durch die dünne Schladendecke und zeigen in Mißhandlung und Todesbedrohung sozialdemokratischer Flugblattverteiler, in der Verweisung Ungläubiger auf die Armesünderede des Kirchhofs, wie in den am Niederrhein oder in Westpreußen inszenierten Ritualmordprozessen, wie unuerändert Geist und Gemüt dieser Erzfrommen seit den Zeiten der Ketzerverfolgungen geblieben ist. Trotzdem ist das alles nur Kleinkram im Vergleich mit Ländern, in denen die Kirche noch, uneingeschränkt durch weltliche Macht und aufgeklärtere Volksgruppen, die Seelen der Massen völlig beherrscht. Vor kurzem berichtete der Telegraph, daß in C u a b a r, einer von Misfängen, Regern und Indianern bewohnten „Republik“ im Nordwesten Südamerikas, eine Anzahl Generale vom Volke geliebt worden seien. Wie es dabei zugegangen ist, entnehmen wir einem Berichte der spanischen Zeitung „El Pais“, die das Bureau des Internationalen Freidenkerbundes (Gen. Hector D e n y s u. a.) verbreitet. Dort heißt es:

In C u a b a q u i l machte sich nach der Kapitulation der revolutionären Kräfte die Masse, aufgeschreckt durch die ultramontanen Elemente, daran, die Gefangenen von der überwundenen radikalen Partei umzubringen. Der General M o n t e r o, Präsident der zerstreuten revolutionären Nationalversammlung, wurde aus dem Gefängnis geholt und auf einen öffentlichen Platz geführt. Dort wurde er, trotz verzweifelten Widerstands, in ein von einigen Fasenden angezündetes Feuer geworfen. Als er halb verbrannt war, warf man ihn in eine Schale voll Wasser. Von da wurde er wieder ins Feuer geworfen. Sein Todestampf dauerte über eine Stunde. Aber noch viel Entsetzlicheres geschah in Q u i t o (der Hauptstadt mit

Arbei
Zwirn
Engl.
Sonnt
Adlers
Wähm

Persil

das selbsttätige Waschmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weisser Wäsche unübertroffen, sondern es desinfiziert auch in hervorragendem Masse. Besonders wichtig für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche, die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30-40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weisse Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

Ittmann

erhebt Sie der dringenden Sorgen bei Anschaffung Ihres Frühjahrsbedarfs denn

Jedermann hat bei mir Kredit!

Ich offeriere zur bevorstehenden Saison in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

- Moderne Herren-Anzüge und Paletots in allen Grössen und Weiten
- Burschen-, Knaben- und Kinderanzüge.
- Chice Damengarderobe als Kostümkleider, Jacketts, Blusen und Röcke.

Ständiger Eingang von Neuheiten. 6181

Herren- und Damen-Stiefel :: Kinderwagen und Klappfahrstühle

Möbel, Betten, Polsterwaren

einzelne Möbelstücke wie auch komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen.

Braut-Aussteuern.

Auf Teilzahlung

Sehr günstige Zahlungsbedingungen, 14tägig oder monatlich.

J. Ittmann Nachf.

Karlsruhe, Karl-Friedrichsstraße 24 (Rondellplatz).

Adolf Sexauer

Telephon 164

Friedrichsplatz 2

Rabattmarken

- Engl. Tüll-Gardinen in weiss und crème von Mk. 4.50 bis Mk. 24.— p. Paar
 - Engl. Tüll-Garnituren m. Lambrequin u. Vol. von Mk. 12.— bis Mk. 30.— p. Garn.
 - Engl. Tüll-Stores von Mk. 3.50 bis Mk. 15.— p. Stück
 - Erbstüll-Gardinen mit Pointlace . . von Mk. 11.50 bis Mk. 68.— p. Paar
 - Erbstüll-Stores mit Pointlace . . . von Mk. 6.— bis Mk. 120.— p. Stück
 - Madras- und Etamine-Garnituren mit Lambrequin von Mk. 11.50 bis Mk. 30.— p. Garn.
 - Mull-Vorhänge mit Lambrequin . . von Mk. 12.— bis Mk. 20.— p. Garn.
 - Leinen-Garnituren mit Lambrequin von Mk. 10.50 bis Mk. 25.— p. Garn.
 - Rouleaux, ein- und zweiteilig . . . von Mk. 4.80 bis Mk. 50.— p. Fenst.
 - Bettdecken für 1 und 2 Betten . . . von Mk. 4.25 bis Mk. 75.— p. Stück
- in reichhaltiger Auswahl. 6168

Ausstellung

neuesten Moden in Damen-Hüten

hiermit höflichst anzuzeigen und laden zur freien Berücksichtigung ein. 6160

Grösste Auswahl am Platze.

Aeltere Hüte werden zu billigen Preisen modernisiert.

Guggenheim & Comp., Gaggenau.

Mittwoch bis Samstag
Grosse Posten
Hosen

- Arbeits-Hosen . . . 1.50 2.30 3.00 bis 5.00
- Zwirn-Hosen . . . 1.95 2.80 3.50 bis 4.00
- Engl. Leder-Hosen . . . 2.80 3.35 4.25 bis 6.00
- Sonntags-Hosen . . . 1.95 2.45 3.80 bis 13.00

nur Adlersstr. 18a **E. Bahh** Adlersstr. 18a nur



Nähmaschinen

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer viel Vorteile weg, unsere **Strickmaschine.** Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelfarnt, Verwendung von Fallmaschinen, große Plagerparnis. Strickunterricht gratis. Eventuell liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab. 8192
Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Telefon Nr. 102. Kaiserstraße 99. erstklassiges Fabrikat auch gegen bequeme Teilzahlung

Kaufhaus Karl Wörter

Offenburg. Ecke Hauptstr. u. Gerberstr.

Billigste und beste Bezugsquelle

Berufs-Kleidung.



J. Blum's Zug- und Stovorrichtung

mit 2 Stangen f. Vorhänge u. 3 Stang. f. Stov. u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen. **Polierte Holzgallerien** in allen Längen solide und dauerhafte Ware. Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. Preislisten gratis. Nur bei **J. Blumm, Schützenstr. 49.** 100 Rabattmarken.

Glücklich

macht ein roffiges, jugendliches Antlitz u. ein reines, garter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die edle **Stekensperd-Littemilchseife** v. Bergmann & Co. Made in Germany Preis à St. 50 Pf. ferner macht die **Littemilch-Cream Dada** rote u. spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 g bei **Carl Roth, Hofweg, Herrenstr. 26** **W. Fischer, Amalienstr. 19** **W. Baum, Werberstr. 27** **Otto Fischer, Karlsru. 74** **Otto Mayer, Wilhelmstr. 17** **Theodor Walf, Kurzenstr. 10** sowie in allen Apotheken in **Wahlburg, Strauß-Progerie.**

Infolge unserer sehr billigen Preise kann Rabatt nicht gewährt werden.

Besonders vorteilhaftes Angebot in

Geschäftsprinzip der Firma: Qualitätsware bei mässigen Preisen.

Weisswaren

Renforcé und Cretonne 80 cm. prima Qualität Mtr. 45, 38, 35, 32
 Cretonne für Bettlaken, 160 cm breit, dauerhafte Ware Mtr. 1.40
 Halbleinen 80 cm breit, gute Qualitäten Mtr. 85, 75, 65, 58
 Halbleinen 160 cm breit Mtr. 1.75, 1.60, 1.40
 Bettdamaste und Bandstreifen (nur vorteilhafte Qualitäten), 180 cm breit Mtr. 1.55, 1.30, 1.10, 1.05, 85
 Damast-Bettbezüge Gr. 180/170 (von nur eigenen Stoffen verarbeitet) Stück 6.25, 4.50, 2.90

Negligé-Satins 80 cm breit (nur gute Ware) Mtr. 80, 65, 52
 Handtuchstoffe weiss und mit Kante Mtr. 45, 38, 30, 21, 16
 Handtücher abgepasst, weiss mit buntem Rand, gute Qualität 1/2 Dtzd. 1.85
 Handtücher weiss 1/2 Dtzd. 5.50, 4.00, 2.20
 Küchenhandtücher 1/2 Dtzd. 1.40
 Flockenpiqué weiss Mtr. 65, 62, 58
 Groisé geraht Mtr. 60, 55, 48

MODE-HAUS HUGO LANDAUER

in den Räumen der früheren Firma S. Model.

Pfannkuch & Co
Konserven.
 Von jetzt bis Ostern
10% Rabatt 10%
 auf unsere Listenpreise.

Gemüse	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Schnittbohnen	38	—
la. junge Schnittbohnen	40	—
la. junge Bohnen	40	—
Gemüse-Erbsen	45	—
Junge Erbsen	60	35
„ „ mittelfein	80	45
Karotten, geschnitten	50	30
Tomaten-Püree	80	45

Schnitt- und Stangenspargel.
Früchte

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Kirabellen	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht	80	45
„ ganze „	50	—
Melange	1.20	65
Erdbeeren	1.20	65
Preiselbeeren	1.00	50

5889 auf obige Preise
10% Rabatt 10%
 So lange Vorrat. So lange Vorrat.
 Alles andere laut Spezial-Preisliste, die Sie bitte in unseren Filialen verlangen wollen.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Esra
 Hochglanz-Schuhcreme
 heisst das neue Putzmittel
 welches durch seine Güte und Glanzkraft alles bisherige übertrifft.
 Alleinige Fabrikanten:
Rosenberg & Co., Abt. II
 Karlsruhe i. B.

Esra

J. Estelmann
 Hoflieferant
 Abteilung I: Weinhandlung etc.
 Herrenstrasse 12 Karlsruhe Fernsprecher Nr. 537

Weine bester Qualität in allen Preislagen!
„Melitta“ Ia. Obstwein
 nicht sauer, bester Ersatz für die fehlenden, billigen TISCHWEINE, 40 Pfennig per Liter im Fass.

Große Auswahl in sämtlichen Sorten
Bürsten u. Besen
Scheuertücher u. Fensterleder etc.
 sowie in allen **Putzartikeln**
 finden Sie bei
N. Hebeisen
 Haus- u. Küchengeräte, Herblager
 Berberplatz 86, Tel. 1685
 Klumprechtstr. 2, Tel. 2749
 Mitglied 6060 des Rabatt-Spar-Vereins

Öffentlicher Vortrag.
 Am Montag, den 18. März 1912, abends 1/2 9 Uhr, spricht im großen „Eintrachtsaal“ Herr Professor Arthur Drews, Karlsruhe über:
„Jesus — eine geschichtliche Persönlichkeit?“
 Karten à 1 Mk. (reservierte Plätze) sind am Saaleingang zu haben. Karten à 30 Pfg. (Abendkasse 50 Pfg.), Karten à 25 Pfg. (Abendkasse 30 Pfg.), nur für Arbeiter oder ihnen sozial Gleichstehende sowie für Studierende, sind im Vorverkauf zu haben, bei Buchhandlung Jahraus, Ede Kaiser- und Balldornstraße, Restauration „Prinz Karl“, Birtel, Henhandlung G. Marx, Rufenstraße. Mitglieder des D. Fr.-Vb. Karten à 10 Pfg. (nur an der Kasse.) 6186

Deutscher Freidenkerbund. G. V.
 Ortsgruppe Karlsruhe.

Gebrauchte Möbel!
 1 Schiffformer . . . M. 22.—
 1 Schreibtisch . . . 18.—
 1 Diwan . . . 30.—
 1 vollst. Bett . . . 30.—
 1 Kommode . . . 15.—
 1 Waschkommode . . . 12.—
 1 eint. Kasten . . . 10.—
 1 Tisch . . . 4.—
 Stühle pro Stück . . . 1.50
 alles gut erhalten, wird billig verkauft. 5979
 Markgrafenstraße 22, Ecke.

Tüchtige Reisende
 auch Frauen, finden immer sehr lohnenden Verdienst für gut eingeführte Artikel. 6174
 Nat. Mehrer, Rintheimerstr. 7 6169

Bekanntmachung.
 Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf
Dienstag, den 26. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr
 in den großen Rathensaal ergebenst einzuladen.
 Tagesordnung:
 1. Festsetzung des für die Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung städtischer Beamten maßgebenden Dienstverdienstes und Anstellung städtischer Beamten mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung (Vorlage Nr. 10).
 2. Aufrechterhaltung von Restkrediten und Genehmigung von Kreditüberreitungen (Vorlage Nr. 12).
 3. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1912 (Vorlage Nr. 11).
 Karlsruhe, den 12. März 1912.
Der Oberbürgermeister:
 Siegrist. Sadet.

Infolge unserer sehr billigen Preise kann Rabatt nicht gewährt werden.

Vorteilhaftes Angebot meiner

Geschäftsprinzip der Firma: Qualitätsware bei mässigen Preisen.

Kleiderstoff-Abteilung

Cheviots Reine Wolle doppelt breit, viele Farben Meter **90** 3
Cheviots Reine Wolle, gute Qualität ca. 110 cm breit in allen Farben Meter **1** 20
Cheviots Reine Wolle, prima Qualität, ca. 110 cm br., grosse Farbenschw. Mtr. **1** 60 **1** 50 **1** 40 **1** 80
Cheviot Reine Wolle, gute Ware ca. 130 cm. breit, Farben blau und schwarz Meter **2** 70 **2** 40

Popelin ca. 110 cm breit in vielen Farben Meter **2** 60 **2** 20
Wollbatist Prima Ware ca. 110 cm breit Meter **1** 80
Serge ca. 105 cm breit in allen Farben Reine Wolle, gute Qualität Meter **2** 10 **2** 00
Satintuch Ia. Qualität alle mod. Farben, 110 cm breit Mtr. **3** 20 **2** 90 **2** 40

Große Auswahl aparter Neuheiten in Voile mit Bordüren für elegante Kleider. Prima Eolienne und Seiden-Voile (französische Ware) sämtl. Modefarben Meter **5** 50 **4** 90
 Costüme, engl. und engl. Genre Meter von **2** 40 an
 Blusenstoffe, hell und dunkel gestreift und mit Bordüren in jeder Preislage.

MODE-HAUS HUGO LANDAUER

in den Räumen der früheren Firma S. Model.

Prinz-Bier

Von Samstag, den 16. März ab kommt in verschiedenen meiner Wirtschaften ein aus besonders feinen Rohmaterialien gebrautes **Starkbier**

Albertus-Bräu

zum Huschank
 Außerdem wird dieser Stoff in der Brauerei auf Flaschen gefüllt und in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen, sowie von 20 Flaschen ab direkt an Private abgegeben.

Brauerei A. Prinz

Telephon Nr. 34 und 334. 6168

Hotel „Grüner Hof“ Restaurant „Grünwald“ „Zum Stehwagen“

am Bahnhof, Eingang Krieg- und Müppnerstraße.
 Samstag, den 16. März 1912, von 7 Uhr abends

Konzert.

Ausführend von
Albertus-Bräu-Starkbier
 aus der Brauerei A. Prinz.
 Sonntag, den 17. März, von nachmittags 4 Uhr an

Konzert.

Albertus-Bräu. — Bodwürste.
 Müssen von Liebern.
Reichhaltige Speisefarte.
 Eintritt frei. Eintritt frei.

Direktion: Karl Eisinger.

Vorzügl. Qualität!
 Erprobte Passform!
 Garantie für
 Halbarkeit!



Einheitspreis
 für Herren u. Damen
 schwarz und braun,
 mit und ohne Lackkappen
 auch ganz Lack

Schnür-, Schnallen-,
 Zug- u. Derby-Stiefel,
 auch elegante
 Promenaden-Schuhe

Mk. 7.50
 jedes Paar,
 ebenso Bergstiefel,
 genagelt und ungenagelt.

Kaiserstr. 56.
 Versand nach auswärtigen
 gegen Nachnahme.
 Umtausch gestattet.

Pfänderversteigerung.

Am Mittwoch, 20. März, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Reichshauses: Schwabenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 15 837 bis mit Nr. 18 575 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Masse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 5976
 Karlsruhe, 9. März 1912.
 Städt. Pfandleihkasse.

Hobelbank sowie Schraub- und Bankfuchst Schraubzwinde, ein verstellbarer Sportwagen zu verkaufen
 Mühlburg, Harbstr. 26, 11.

Colosseum-Varieté

Waldstraße 16/18. Telephon No. 1938
 Direktion: Gust. Kiefer.
 Heute Samstag, den 16. März 1912, abends 8 Uhr:
 Vollständig neues Varieté-Programm.
 Engagiertes Künstler-Personal für die Zeit vom 16. bis 31. März 1912: **Valentine Ouida**, Danseuse Etoile. **Hartmout**, moderner Bildhauer, Novität, „Farbige Modelle. **Erwent and Florenty**, neuester Balance-Luft-Akt. **Signor Persichini** Mandoline und Phono-Fiddle-Virtuose. **Bacchus Jacoby**, Humorist. **Hartbert Orellys**, Elastische-Equilibristen. **Canilla Sorenta**, Italienische Gesangs-Soubrette. **Fred Kaiser und Assistent**, das Circus-Unikum. **Der Kinematograph**. Die neuesten Aufnahmen.
 Sonntag, den 17. März 1912: Zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. 6193

Am 16., 17. und 18. März findet



Großes Preiskegeln

im „Gottesauer Schloßchen“ statt. Außer einem **Fahrrad** kommen weitere **8 bis 10 schöne Preise** zur Verteilung. 3 Kugeln 20 Pfg. Kegelfreunde und Bänner sind freundlichst eingeladen.
Gesellschaft Casino.

Gas- und Strombezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. April (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß **Anträge auf Aenderung der Gasleitung, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden.** Anträge auf Aenderung von elektrischen Installationen (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.
 Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu bezeichnenden Räumen die Gas- und elektrischen Einrichtungen, so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Münzgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.
 Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Münzgasmessers die erforderlichen Träger nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bzw. Münzgasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bzw. Münzgasmesser, nicht eintritt. 6192

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Gegen **Mundgeruch** „Chlorodont“ vernichtet alle Keimträger im Mund u. zwischen den Zähnen und bleicht miltfarbene Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend. Zahncreme f. Erwach. u. Kind. 4-6 Woch. ausreicht. 1 A. Probenröhr. 50 A. In d. Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden alleits bewundert. Man verl. Prop. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Deo“, Dresden 3. od. i. d. Apoth., Drog., Fris.- u. Parfümeriegeschäften.

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorz. erprobtes unschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerprossen, Leberfleck, gelbe Fleck, Hautunreinigkeiten. Ech. „Chloro“ Tube 1 A. Bleichem unterhält sich durch Chloroseife 50 A. vom Laboratorium „Deo“, Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
 Best. in Karlsruhe. Carl Koth, Hofdrogerie.

Eier-Abschlag!

Empfehle
Sied-Eier
 frische, große Ware
 Stück 7 Pfg.
Crink-Eier
 mit Kontrollstempel vom
 Genossenschaftsverband
 bad. landwirtschaftlicher
 Vereinigungen
 Stück 9 Pfg. 6087

Bucherer

in sämtlichen
 Filialen.
 Neu eröffnet:
Humboldtstr. 22.

„Kola“

Einkaufsgenossenschaft Karls-ruher Kolonialwarenhandler G. m. b. H. 2675
 offeriert bei ihren Mitgliedern **Buhler's Seife und Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“** mit Gutführern für nützliche und praktische Zugaben.
Buhler's Seife ist garantiert rein, daher sparsam im Gebrauch.
Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“ ist überall beliebt und erhältlich. Alleinige Fabrikanten: **J. Weider & Buhler** Dampfseifen- und Glanzmittel-Fabrik Neuwied am Rhein.

Sehr billig zu verkaufen pol. fast neuer **Kleiderschrank** 24 R., zwei **französische Betten** mit Spiralfederkissen u. Matratzen. Schreibt. m. Ausziehl., f. ein fein. Salkanzug f. H. Herrn 14 R. f. sch. Gehradanzug wie neu für 10 R. Herr 15 R. Karlsruherstr. 19 1 Treppe rechts zu beacht.

Wohnung gesucht.

Von ruhigen, ordnungsliebenden Leuten wird eine **3 Zimmer-Wohnung** gesucht in der Mittelstadt bis 1. Juli. Ordentl. Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter Nr. 6112 an die Exped. d. „Volkfreund“ erbeten.

2 tüchtige Putzfrauen

werden gesucht. Zu erfragen **Rebenusstr. 34, Schulhaus**

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen in vielen Lederarten in grösster Auswahl.

Hauptsächliche Preislagen:
3.95, 4.50, 6.50, 6.90
7,50 und 10.50 Mk.

R. Altschüler Karlsruhe
Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

34 eigene Geschäfte



Bereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Wir bitten um Einreichung der **Einlage- und Sparbücher** zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt.

Der Vorstand.

Heinrich Klumpp

Karlsruhe.

Büro für Inkasso, Rechts- und Verwaltungs-Sachen
Arrangements, Sanierungen jeder Art
Telephon 1178 (Bonning)

Bureau: Amalienstr. 55
Wohnung: Hübschstr. 26

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.),
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt:
Dienstboten und sonstige Hausangestellte;
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:
jegliches Personal, insbesondere:
Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburgen,
Buffetdamen, Kellnerinnen etc.

Städtisches Arbeitsamt

Karlsruhe. Telephon Nr. 629.
Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 Uhr, bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Elsässer Resten-Geschäft

Viktoriastrasse 10 III. 32616
Stets Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleidern, Stoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.
Kein Laden, daher billige Preise.

Taglanden.

Sonntag, den 17. März, nachmittags 3 Uhr, im Saale zum „Lamm“

Öffentliche Versammlung

Thema:
Das Versprechen der Karlsruher Stadtverwaltung bez. der Straßenbahnverbindung nach Taglanden.

Referent: Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter **H. Wilt** aus Karlsruhe.
Hierzu laden wir die gesamte Bürgerschaft mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.

Der Einberufer.

Am Sonntag den 31. d. Mts., vormittags 9 Uhr, findet im Gasthaus „Alte Brauerei“ in Karlsruhe, Kaiserstrasse 18, eine

außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden.
2. Beitragsregelung.
3. Änderung verschiedener Paragraphen der Statuten.
4. Verschiedenes.
Einem zahlreichen Besuche sieht entgegen
Direktion der Bad. Männerkrankenversicherung G. S. Nr. 9
F. W. Wilhelm Schindler.



Preiswerte Herren- u. Knaben-Bekleidung

in bester Vollendung.

Unser Lager in

Herren- u. Knaben-Anzügen

sind mit den letzten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison ausgestattet.
Das Lager ist enorm gross, Schnitt und Passform sind vorzüglich und bietet unsere bessere Konfektion vollständigen Ersatz für Mass.

In allen Grössen am Lager

Herren-Anzüge, 1 und 2-reilig von 12 bis 68 Mk.
Ulster, Bozener Mäntel . . . von 14 bis 65 Mk.
Knaben-Anzüge von 3 bis 25 Mk.
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge von 10 bis 40 Mk.

Alle sonstigen Berufs- und Arbeits-Kleider zu den denkbar billigsten Preisen.

Ornstein & Schwarz

Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.
Grösstes Kaufhaus für elegante fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Musikschule Kraft

29 Luisenstraße 29.
Sonntag, den 17. März, Schülerkonzert nachmittags 4 Uhr.
im Saale der „Walhalla“, Angartenstraße 27.

Achtung! Neuzerst billiger Schuhwaren-Verkauf.

Ein großer Posten Herren-, Damen- u. Kinderstiefel in allen Lederarten, nur gute Fabrikate zu staunend billigen Preisen.
Wilh. Müller
Geibelstraße 4, Mühlburg, beim Bahnhof.
Niederlage bei Karl Belschner jr., Marienstr. 65.

Sinalco



alkoholfrei

SINALCO

per Flasche ca. 1/2 Liter 12 Pfg.
moussierend, das hervorragendste alkoholfreie Getränk, in Qualität und Umsatz unerreicht!

SINALCO

per Flasche ca. 1/2 Liter 15 Pfg.
EXTRA TROCKEN
moussierend, für Liebhaber eines herben und doch höchst aromatischen Trunks

Beachten Sie die infolge des Mehrgehalts meiner Flaschen äusserst billigen Preise!

J. ESTELMANN

Abteilung II: Fabrik alkoholfreier Getränke
Herrenstrasse Nr. 12 KARLSRUHE Fernsprecher Nr. 537

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands Filiale Karlsruhe.

Christlicher Schneider-Verband.
Sonntag, den 17. März, morgens 1/2 10 Uhr, im „Auerhahn“, Schützenstraße 58

Öffentliche Schneider-Versammlung

Die gegenwärtige Aussperrung im Schneider-Gewerbe.
Referent: Gauleiter Kollege G. Joseph aus Frankfurt a. M.

Zu dieser Versammlung sind alle in der Schneiderei beschäftigten Personen, hauptsächlich auch die Unorganisierten, eingeladen.
Das Aussperrten-Komitee.

Frauenbildung — Frauenstudium Frauenstimmrecht.

Sonntag, den 16. März 1912, abends halb 9 Uhr, im großen Rathhauseaal

II. öffentlicher Vortrag: „Die Frau im Christentum“.

Fraulein Lizentiat-Karola, Barth-Jena.
Eintritt frei.
Referierte Plätze für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk.

„Friedrichskrone“ Rintheim.

Am Samstag, den 16. und Sonntag den 17. März kommt in meiner Wirtschaft ein hochfeiner Stoff Starkbier

Albertus-Bräu

aus der Brauerei Brink zum Ausschank, wozu ergebenst einlade
Wilhelm Schänke, zur Friedrichskrone.

Durlach. Gottfried Stiefel
Schuhwaren für jeden Stand in jeder Preislage.
Konfirmandenstiefel
extra billig.
Alleinverkauf der Weltmarke „Salamander“.

Für Frühjahr und Sommer empfehle ich:
Herren-Anzüge von Mk. 10.— an.
Burschen-Anzüge von Mk. 6.40 an.
Knaben-Anzüge von Mk. 2.90 an.
Buxkin-, Zwirn- und Lederhosen von Mk. 1.95 an sowie Einsatz- und Macco-Hemden, Jacken und Hosen, Sweaters, Kragen, Kravatten etc. etc.
Aug. Schindel jr.
Hauptstr. 88. Durlach.

Löwen-Drogerie
Farben, Grützungen, Ode, Lacke, Pinsel
empfehlen sämtliche Rabatt-Marken.
in nur besten Qualitäten bei billigsten Preisen.

Rastatt. Stiefel
Wollen Sie einen guten dauerhaften, billigen dann kaufen Sie im **Spezial-Schuhgeschäft** von **E. Holzner W.W.** früher Gebr. Schropf, Kaiserstrasse 25.

Heidinger & Kuhn, Grötzingen.
Für Frühjahr bringen in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen:
Sämtliche Neuheiten in Damen- und Herren-Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Gardinen, Baumwollwaren, Schürzen, Konfektion Wäsche
5% Rabatt.

Bruchsal. Ornstein & Schwarz
Grosses Lager in **Herren- u. Knaben-Kleider**
Kaiserstrasse 28.

Sinauer & Veith Nachf.
Grötzingen — Gegr. 1839
empfehlen in bekannt guten Qualitäten
Herren- und Damen-Kleiderstoffen
Aussteuerartikel
Herren- und Knaben-Konfektion.

Herren-Mass-Anzüge und **Damenkostüme**
M. 45, 50, 55, 60, 65, 70
modern gearbeitet und tadellos sitzend
Gebr. Hornung, Rastatt.
Kaiserstr. 15.
Tel. 120

Die beste Reklame.
Sehr preiswert und doch gut kaufen Sie im **Schuhhaus Jenny Stroh, Bruchsal**
Honeggerplatz.

Viel Geld

sparen Sie
wenn Sie bei den
Volksfreund-Inserenten
Ihre Einkäufe besorgen.



In Bruchsal
bieten in bekannt grossem Stil für jeden Geschmack und für jede Figur die richtigen Sachen in allen Preislagen
Herren- und Knaben-Bekleidung jeder Art.
Gebrüder Geisler
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge besonders preiswert.

Seite 5
das kann man
handelt sich
der Bergarbeiter
Bergarbeiter
ist der Bela
Kampfes sein
die Bergarbeiter
dann tragen
punkt über
der Bergarbeiter
den Sozi
and vernünft
oder brechen
Abg. Ne
nicht auf
wieder die
Das Hau
Schluss

Bruchsal.
— März
am Sonntag
am Grabe der
„Blas“. Im
Gedächtnisfeier
„Harmonie“
alle Freunde
willkommen.

Stillingen.
— Unsere
morgen Sonntag
teier auf
Teilnahme fr
1. Die
wieder einmal
halten, daß
am durch ein
über flüssige
die Aufnahmen
mit seiner „
müß ja die
Reute wohl
schimpft wie
Biber, über
Kläffer“ —
an, zeigen
Dabei gehabt
lassen wollte

Offenburg.
— Die
am Montag, 1
Unsere Partei
Zustrecht aus
„Neuen Pfalz“

Forst, 15.
Wielige Knaben
Paul J u ch s
sein dürfte, in
sch tiefen
Das Brett
und dabei
tragen.

Bretten, 1
Schuhman
des Vorder
schliche Ber
Vor einigen
beuernswerte
Gangena
detr. Christlich
halten. Es
ten oben: v
bitten, das zu

In einer
lung genom
der Haltef
sammlung w
gemeinam
in Betracht
vorteillich
Lage eine
und es kann
von dieser
gezeitigt
Kuppurt für
gens und ab
Nachmittage
in wesentl
entpricht, die
zeit aller

Morgen
im „Lamm“
Wichtbild
für hierzu
vortrag schr

Von Seite
gewerbe wird
Berberbe zur
leien die Geh
Zur Steu
daß die Sch
haben, in ein
des Arbeitge